

366 Tage - 366 Geschichten

366 Tage Challenge 2024

Von Gedankenchaotin

Kapitel 110: 19.04.2024 - lustlos

Mit der Fernbedienung in der Hand sitze ich schon seit Stunden auf dem Sofa und zappte mich lustlos durch die Programme. Ich habe vor einer Woche die Kündigung von meiner Firma erhalten und seitdem sitze ich auf dem Sofa. Ich verstehe zwar, dass Stellen abgebaut werden müssen, aber in diesem Moment hat es mich einfach zutiefst getroffen. Ich habe seinen Job wirklich geliebt und habe sogar angenommen, in der nächsten Zeit befördert zu werden, aber dass ich stattdessen die Kündigung bekommen habe, hat mich völlig aus der Bahn geworfen.

Als es klingelt, sehe ich kurz zur Tür, ohne mich auch nur vom Sofa zu erheben. Ich war so lustlos, dass ich mich nicht einmal dazu aufraffen konnte, die Tür zu öffnen.

“Mach diese verdammte Tür auf, Trevor oder ich trete sie ein!”

Die Stimme meinen besten Freundes Jackson lässt mich aufseufzen und ich erhebe mich schwerfällig. Ich bin mir sicher, dass er seine Worte ohne zu Zögern warm machen würde, aber ich habe auch keine Lust darauf, mir noch eine neue Tür anschaffen zu müssen.

Mit einer Hand drücke ich die Klinke hinunter und blicke direkt in das Gesicht meines besten Freundes. Alles, was ich entdecken kann, ist Besorgnis und ich bekomme fast so etwas wie ein schlechtes Gewissen.

Ohne etwas zu sagen, schiebt sich mein bester Freund einfach an mir vorbei und ich schließe die Tür mit einem Seufzen.

“Woah, wie lange hast du hier nicht mehr gelüftet?“, dringt seine Stimme zu mir durch und ich hebe lustlos meine Schultern. “Keine Ahnung, eine Woche?”

Obwohl er mich nicht ansieht, kann ich hören, dass Jackson scharf die Luft einzieht.

“Eine Woche?“, wiederholt er meine Worte und ich zucke wiederholt mit den Schultern. Mir war innerhalb dieser Woche wirklich nicht danach gewesen, auch nur einen Fuß vor die Tür zu setzen und ich habe auch jetzt noch nicht das Bedürfnis danach. Ich habe sogar die Vorhänge zugezogen, die Jackson genau in diesem Moment aufzieht, um etwas Licht in meine Wohnung zu lassen.

Reflexartig kneife ich die Augen zusammen und beisse mir leicht auf die Lippen. “Ist doch eh alles egal.”

Verwundert dreht sich Jackson in meine Richtung und ich kann sehen, dass er mich etwas mustert.

“Wenn die dich wirklich entlassen, statt dich zu befördern, wissen sie nicht, welches Talent in dir steckt und du solltest ihnen keine Träne nachweinen. Was ist mit deinem Wunsch, dein Zeichentalent zum Beruf zu machen? Du wolltest doch immer in der

Modebranche arbeiten. Jetzt hast du die Chance dazu“, spricht er mich an und ich senke meinen Blick zu Boden.

“Der .. lebt auch immer noch, aber.. “, fange ich an und hole tief Luft, bevor ich meinen Blick wieder auf ihn richte.

“Es ist nicht nur der Job. Letti, sie hat mich kurz danach verlassen“, erwidere ich und diesmal weiten sich Jacksons Augen. “Warum?“

Ein weiteres Mal zucke ich mit den Schultern und bin mir gar nicht sicher, wie oft ich das in der letzten Zeit schon getan habe.

“Weil ich ihr nicht mehr das Leben finanzieren kann, was sie sich vorstellt. Ein Mann ohne vernünftigen Job passt nicht in ihre Lebensvorstellungen und meinen Traum vom Modedesigner hat sie eh von Anfang an verurteilt.“

“Dann ist sie es noch weniger wert, dass du dir Gedanken darüber machst. Du solltest viel mehr die Chance nutzen und ihr beweisen, dass du wirklich das Zeug dazu hast“, antwortet Jackson und ich seufzte direkt. “Ich weiss nicht“, murmele ich lustlos und lasse mich in den nächsten Minuten zumindest erst einmal davon überzeugen, mit Jackson aus dem Haus und etwas essen zu gehen. Nachdem ich geduscht habe und nicht mehr ganz so lustlos und demotiviert aussehe, wie ich mich noch immer fühle.

Ich weiss nicht, ob ich es wirklich wagen soll, Jackson Worte in die Tat umzusetzen, denn dazu sitzt der Schmerz noch zu tief, aber ich weiss dass er immer an meiner Seite ist. Egal wie ich mich letztendlich entscheide.